

scutellum nicht oder sehr undeutlich entwickelt, wodurch sie sich ebenfalls von allen Dexiinen und Tachininen unterscheiden.

7. Gruppe *Rhinophorinae*.

Die hierher gehörenden Gattungen, also *Rhinophora*, *Phyto*, *Melanophora* und Verwandte, zeichnen sich aus durch ein mehr oder weniger gestrecktes, vom Schildchenrande entfernt bleibendes Thoraxschüppchen. — Flügel mehr oder weniger deutlich gerillt. Postscutellum nur wenig entwickelt.

Sarcophaginen und Rhinophorinen sind jedenfalls naheliegende Verwandtschaftskreise, welche sich wahrscheinlich als zwei divergierende Entwicklungsreihen aus *Aricia*- bzw. *Coenosia*-artigen Anthomyiden entwickelt haben. Flügelgeäder und Thoraxbeborstung haben den Charakter der Calyptraten angenommen, Stirnbildung

und bei Rhinophorinen auch die Form des Thoraxschüppchens sind erhalten geblieben.

8. Gruppe *Dexiinae* und 9. Gruppe *Tachininae*.

Beide Gruppen unterscheiden sich hinsichtlich der Schüppchenbildung nicht voneinander. Das Thoraxschüppchen ist immer bis zum Schildchen erweitert und zuweilen auch auffallend groß (*Psalida*, *Labidogyne*). Eine längere Randbewimperung habe ich nicht beobachtet, und auch am Schüppchenwinkel scheinen längere Haare nur vereinzelt vorzukommen (z. B. bei *Erigone*). Als einzige Tachinine mit oberseits behaartem Thoraxschüppchen kenne ich nur *Nemoraea pellucida*.

Postscutellum bei allen Formen beulenartig hervortretend. Flügelhaut deutlich gerillt und nur bei *Thryptocera*, *Siphona* und Verwandten ungerillt. Auch bei *Pyrrhosia* sind die Rillen ziemlich undeutlich.

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die wissenschaftliche Abteilung der Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg.

Entomologisches.

VIII.

Durch das vorzeitige Zurückziehen des Ausstellungs-Materials von einer Seite wurde unvorhergesehen ein weiterer Raum frei, der im wesentlichen sofort von dem „Naturhistorischen Museum zu Hamburg“ (Direktor Dr. Kraepelin) für die Darstellung fernerer Präparate benutzt worden ist. In elf Kästen größeren Formats wird mannigfaltiger Pflanzenfraß tierischer Schädlinge vorgeführt. Abgesehen von den einfach flach gepreßten Blättern mit Gängen von Microlepidopteren-Larven sind die Pflanzen mit größter Sorgfalt präpariert; die nachträgliche künstliche Färbung erscheint besonders in manchen Blüten (*Lysimachia*, *Lotus*, *Vicia* u. a.) naturgetreu (bei den Blättern nicht selten weniger), die normale Form ist meist entschieden gewahrt, so daß der Eindruck im allgemeinen ein fast vollkommener genannt werden darf.

In den vier ersten Kästen finden sich Minen im Innern von Laubblättern, erzeugt durch Insektenlarven (*Micro*), je sechs Stück. 1. Fleckenminen von *Caliosyphinga*, *Entodecta*, *Spilogrypha*, *Agromyza* spec.; 2. Flecken- und

Gangminen von *Lithocolletis*, *Phyllocnistis*, *Cemistoma*, *Nepticula* spec.; 3. *Phylloporia*, *Gracilaria*, *Ornix*, *Coleophora*, *Heliozela* spec. mit ihren Minen, und 4. *Lithocolletis*-Arten (*tenella*, *alniella*, *ulmifoliella*, *cydoniella*, *oxyacanthae*, *Froelichiella*). Die einzelnen Blätter sind zwischen zwei Glasplatten gepreßt aufgestellt. Trotz der Sauberkeit der Ausführung ist doch manches, wie die Faltenbildungen durch die *Lithocolletis*, hierbei unkenntlich geworden; auch erleidet die ursprüngliche Schärfe der weißlichen Minen auf den Blättern so recht erhebliche Einbuße, so daß eine künstliche Nachhilfe zu empfehlen wäre. Überhaupt möchte aber die Erhaltung der Blätter in ihrer natürlichen Form anzustreben sein.

Es folgen dann sieben Kästen „Pflanzenläuse“, ich wiederhole, mit teils musterhaft präparierten Pflanzen, die durchaus den an dieser Stelle bereits vertretenen Anforderungen gerecht werden. 1. *Phytoptus galiobius*, *macrotrychus* (Blattkräuselungen an der Hainbuche, *latirinctus* (Triebspitzen-Deformation an *Lysimachia*), *laevis* (kleine Blattgallen an der Erle), *artemisiae* (Deformation des Blütenstandes). Bei *latirinctus* und *artemisiae*, wie in manchen weiteren Fällen ist auch die normale Pflanze zum Vergleich recht lehrreich beigegeben!

2. *Phytoptus ononidis*; ferner Schildläuse in ihren Wirkungen: *Aspidiotus (nerii* an Epheu u. a.), *Iccanium*, *Chionaspis (vaccinii* an „Bieckbeere“) spec. — 3. *Pemphigus (xylostei* mit den bekannten Wachs Ausscheidungen auf

Geißblatt) und *Aphis spec. (viburni)*, durch deren Saugen nach unten gerichtete Blattkrümmungen am Schneeball entstehen; *oxycanthae*, welche die Dornblätter rotbläsig auf-treiben . . .). Hier wie früher ist übrigens die sorgfältige Etikettierung sehr zu schätzen. Eine *viburni* in beiden Geschlechtern (Weibchen sowohl der lebende Junge gebärenden, als auch Eier legenden Form!) prägnant dar-stellende Zeichnung starker Vergrößerung erscheint ganz besonders wertvoll. — Kasten 4 enthält Deformationen, erzeugt durch Blatt-läuse (*Nectarophora*, *Cryptosiphum*, *Aphis spec.*), Schildläuse (*Orthezia spec.* „Zotten-schildlaus“ an Stengel und Blättern der Brenn-nessel) und Wanzen (*Lacometopus spec.* (Deformationen der Blüte am „Poleychamander“ aus der Krim). Von *Crypt. solidaginis* und *millefolii* liegen Zeichnungen vor. — 5 bringt *Aphis-* und *Dichelomyia-*Präparate: *A. craccae* am Stengel, die schwarze *cardui* ebendort, *bicolor* mit von ihr deformierten Blütenständen; *Dich. persicariae* am Knöterich und *viciae*. Gezeichnet wurde das Männchen von *cardui*. — 6. Weitere *Dichelomyia*, *Oligotrophis (ptarmicae)* an Schafgarbe), *Diplosis*, *Urophora (cardui)* an der Ackerdistel in mehreren Präparaten) *spec.* — 7. *Diplosis*, *Asphondylia*, *Dichelomyia* und *Rhopalomyia spec.*

Indem ich noch zur Seite 638 berichtige, daß der dort bei dem *Psil. monacha*-Präparat gedachte „Leimring“ in natura, ein selten instruktives und schönes Stück, vorgeführt ist — meine Notizen hatten mich irreführt! —, hebe ich nochmals hervor, daß das Ausgestellte dem Direktor des Museums, wie dem Vor-steher der entomologischen Abteilung, Herrn Dr. v. Brunn, zur Ehre gereicht; es zeigt auch, daß diese in den Herren A. Sauber und L. Graeser thatkräftige Unterstützung ihrer Absichten finden, von denen der erstere sich durch seine microlépidopterologischen Studien, der letztere durch seine Forschungs-reisen in Asien weitere Verdienste erworben haben.

Wenige, aber äußerst bemerkenswerte, wertvolle Präparate: 6 Pistacien-Gallen in Spiritus von Prof. Courchet, Montpellier sind dann noch seitens des Botanischen Museums zu Hamburg (Prof. Dr. Sadebeck) neu ausgestellt, in der That ganz eigenartige Deformitäten, die durch *Aploneura lenticri*, *Pemphigus semi-lunaris*, *cornicularius* und *utricularius* erzeugt werden. Von den letzten beiden finden sich mehrere Präparate (Jugendgallen und auffallend große *cornicularius*-Gallen).

Eine kleine Veränderung war bei meiner letzten Anwesenheit auch in der Ausstellung des Herrn Zimmermann eingetreten, insofern in lebenden Zuchten nunmehr *Pieris brassicae* und *Papilio machaon* vorgeführt wurden. Die mit einigen Puppen und krepiereten Raupen besetzten Blätter und Köpfe des Blumenkohls boten kein besonders anziehendes Bild; einen vorteilhafteren Eindruck machten jedoch die *machaon*.

Schr.

Eine Exkursion in den Harz. In der Zeit vom 20. bis 28. Juli d. Js. machte ich einen kleinen Ausflug in den Harz. Wenn mich auch der Umstand, daß ich mich in Begleitung eines älteren Herrn befand, hinderte, der Insektenjagd in der Weise obzuliegen, wie ich es wohl gewünscht hätte, so war es mir doch möglich, eine kleine Beute mit nach Hause zu bringen und einen Einblick in die Coleopteren-Fauna des Harzes zu gewinnen.

Gleich am ersten Tage setzte mich die große Menge des *Trichius fasciatus* L. in freudiges Staunen, welche es sich trotz der vorgerückten Jahreszeit auf Blüten von Doldengewächsen (Umbellaten) recht wohl gefallen ließen. Auch nachher habe ich das überaus häufige Auftreten dieser in der Lausitz, wie überhaupt wohl im Tieflande, nicht eben gemeinen Art beobachten können. Am häufigsten kamen die Tiere vor am Abhange des Hohnsteins bei Stolberg, im Selke- und Bodethal. Ich fand Käfer in den verschiedensten Farbenschattierungen, z. B. war bei den einen die Grundfarbe der Flügeldecken ein helles Gelb, bei anderen ein ganz dunkles Braun; bei einigen war die Partie um das Schildchen herum rötlich; manche waren rot, andere weiß, manche dünn, andere sehr dicht behaart. Auch fand ich Exemplare mit einem dunklen Punkt auf jeder Flügeldecke u. dergl. m.

An Zahl, wenn auch nicht an Arten, am reichsten war die Familie der Bockkäfer (Cerambyciden) vertreten. Überall machten sich auf Doldengewächsen und Brombeersträuchern die stattlichen *Strangalia armata* Herbst breit, reich an kleinen Verschiedenheiten, ebenso die kleineren *Pachyta cerambyci-formis* Schrank. Daß die überall gemeine *Leptura rubra* L. nicht fehlte, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Dagegen dürfte der Fund eines *Pogonocherus fasciculatus* Deg. auf den „Rabenklippen“ bei Ilseburg wohl eher der Erwähnung wert sein. Wie schon bemerkt, fand ich gerade bei den Cerambyciden keinen eben großen Artenreichtum, wenn auch natürlich gemeine Arten, wie *Strangalia melanura* L. und andere, nicht fehlten.

An Rüsselkäfern (Curculioniden) waren fast nur kleine Arten zu finden, ausgenommen etwa den allerwärts im Gebirge häufigen *Otiorhynchus multipunctatus* Fabr., welcher selbst hoch auf der Brockenkoppe noch vorkam. Übrigens war dieser Käfer fast meine einzige Ausbeute, welche ich auf dem Brocken machte; es mochte dies wohl an der verhältnismäßig späten Jahreszeit und dem ungünstigen Wetter liegen, denn auch all mein Umwälzen von Steinen war erfolglos. Unter den übrigen Rüsselern fanden sich kaum nennenswerte Arten; einen großen Teil der kleineren Arten habe ich auch bisher noch nicht zu bestimmen Zeit gefunden. Um Stolberg fand sich *Apoderes coryli* L. in ziemlich großen Mengen.

Zwei reizende, kleine Prachtkäfer (Buprestiden), der Art *Anthaxia quadripunctata* L.

angehörig, fand ich bei Ilsenburg. Die kleinen, schwarzgrün glänzenden Käferchen mit den vier eingedrückten Punkten auf dem Halsschilder bereiteten mir keine geringe Freude.

In mehreren, teilweise ganz schönen Arten waren die Blattkäfer (Chrysomeliden) vertreten. Im Okerthal fand ich die *Chrysomela menthastri* Saffr. in vier Exemplaren, im Selkethal ein Exemplar der *Lina (Melasoma) aenea* L., bei Straßberg (Unterharz) auf Labiaten die *Chrysomela fastuosa* L. (2 Exemplare), 3 Exemplare derselben Art, jedoch weit farbenprächtiger, im Bodethal (Hirschgrund), die *Gastrophysa polygoni* L. ebenda, sowie noch verschiedene andere Arten.

Überraschend war der fast gänzliche Mangel an Laufkäfern (Carabiden). Meine ganze Ausbeute aus dieser Familie bestand aus 1 *Harpalus ruficornis* Fabr. (Ahrendsberg bei Romkerhall), 1 *Patrobus excavatus* Payk. (Okertal) und 1 *Harpalus aeneus* Fabr. (Bodethal)!

Auch an Schnellkäfern (Elateriden) waren keine großen Raritäten zu finden, wenn man nicht einen *Diacanthus aeneus* oder ähnliche als solche bezeichnen will. Allenfalls konnte man noch mit einem *Ectinus aterrimus* L. (Rabenklippen bei Ilsenburg) zufrieden sein.

Ebensowenig war an Weichkäfern (Telephoriden) zu holen. Äußerst häufig fand sich neben *Cantharis fulva* Scop. die *Cantharis rufa* L. (Harzburg). Von besseren Arten ist nur eine *Cantharis abdominalis* aus dem Bodethal (Hirschgrund) zu nennen.

Von Coccinelliden wüßte ich nichts als bemerkenswert hervorzuheben.

Nicht unerwähnt lassen dagegen will ich einen im Bodethal erbeuteten *Dascillus cervinus* L., auch eine *Anomala aenea* Deg. aus dem Selkethal. Von Scarabäiden erbeutete ich außerdem noch *Aphodius erraticus* L. und *fossor* L., welche ich nur deshalb erwähnen will, weil ich sie hoch oben auf der Brockenkoppe, direkt vor dem „Brockenhaus“, im Kuhmist grabend fand.

A. Martin.

Magdalinus aterrimus in Weiden. An den Ufern des Gardasees bei Rina untersuchte ich mehrere abgestorbene Stämme von der Trauerweide, in deren Holze viele Käferlarven hausten. Ein Rindenstück aber war schön durchzogen von Gängen, die ich als von Bostrychiden herrührend ansah. Es waren diese Käfer nicht die Urheber, sondern *Magdalinus aterrimus*, der im Larvenzustande und vollendet, frisch und vertrocknet in den Kammern aufgefunden werden konnte. Die Gänge sind breit und flach, in großen Windungen angelegt, an den Stellen, wo die Verpuppung vor sich ging, enger gewunden und mit einer Grube versehen. Das Splintholz war kaum in Mitleidenschaft gezogen.

In meiner Sammlung von Borkenkäfern, die ich nur mit Fraßstücken zusammen aufbewahre, befand sich noch keine derartige Schädigung an Weiden, konnte auch nichts Derartiges in den mir zugänglichen Schriften entdecken. Schade, daß wegen Raummangels das große Rindenstück zurückgelassen werden mußte und nur ein handgroßes mitgenommen werden konnte.

Dr. Rudow.

Zur Lebensfähigkeit von Insekten, die in No. 41, Bd. II der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“, Seite 654 berührt wurde, kann ich folgenden wunderbaren Beitrag hinzufügen: Am 6. Juli d. J. fand ich in Manneshöhe am Stamme einer Roßkastanie einer viel begangenen Allee 1 ♀ von *Porthesia chrysorrhoea* L. (Goldafter), das mit der Hinterleibsspitze eigentümliche, langsame, kreisförmige Bewegungen ausführte. Dabei war seine Stellung eine völlig unnatürliche, da die Flügel nicht dachförmig, sondern halb gebreitet lagen. Beim Nähertreten und schärferen Ansehen gewährte ich erst, daß Kopf und Mittelleib des Falters vollständig zerquetscht waren und klebend platt an der Rinde hingen. Ferner, daß unter und hinter dem Hinterleib schon der Eierhaufen lag und dieser eben seine Bedeckung mit den Afterwollhaaren erhielt. Diese Arbeit war es, welche die eigentümliche, kreisförmige Bewegung des noch lebenden Hinterleibes bedingte: sie ging mit maschinenmäßiger Genauigkeit vor sich, die Wollhaare schoben sich bandförmig langsam aus dem Afterbusch und wurden dachziegelartig über die noch klebenden Eier gebreitet! Etwas Wunderbareres sah ich noch nie!

Frhr. von Schilling,
Friedrichshafen am Bodensee.

Litteratur.

Oudemans, Dr. J. Th. De Nederlandsche Insecten. Met 36 steendrukplaten en ruim 300 figuren in den tekst. In 12 afleveringen. 90 cents per afl. 's Gravenhage, Martinus Nijhoff.

Von dieser Arbeit ist nunmehr Heft 5 erschienen, enthaltend (Seite 193 bis 240) die *Odonata*, *Plecoptera*, *Orthoptera*, *Corrodentia* und *Thysanoptera* mit 26 Textfiguren und den Tafeln VII und VIII (25 Einzelabbildungen).

Da ich noch mehrfach Gelegenheit haben werde, über dieses Werk ausführlicher zu referieren, hebe ich jetzt nur hervor, daß die vorliegende fünfte Lieferung durchaus im Sinne der früheren gehalten ist (vergl. das Referat Seite 336, Bd. II der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“).

Schr.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bunte Blätter. 670-672](#)